

Angenehm für die Ohren, gut für die Inklusion

Dank des Engagements der Eltern von Arda Yenen des Lions-Clubs Iserlohn-Letmathe und anderer Sponsoren konnte der Klassenraum an der Bartholomäusschule für den Unterricht mit Hörgeschädigten umgerüstet werden.



Hörgeschädigte Kinder besuchen zumeist Sonderschulen, weil sie im Unterricht einer Regelschule einfach akustisch zu wenig mitbekommen. Doch in Oestrich ist das jetzt anders.

Ein Klassenraum der Bartholomäusschule ist für über 4700 Euro in technisch vorbildlicher Weise auf die Bedürfnisse von Kindern mit Gehörleiden umgerüstet worden. „Unsere Schule bietet jetzt die Voraussetzungen, im Rahmen der Inklusion ein Schwerpunktstandort für die Förderung hörgeschädigter Kinder zu werden,“ stellte Rektorin Verena Heintz gestern bei einem Pressetermin fest. Privates Engagement und mehrere Sponsoren haben die Bemühungen zum Erfolg geführt.

Ein einzelnes Kind ist Auslöser und Mittelpunkt des Projekts: der sechsjährige Arda Yenen. Der Oestricher Junge leidet unter einem stark eingeschränktem Hörvermögen. Den Eltern war empfohlen worden, ihren Sohn nach der Kindergartenzeit in einer speziellen Förderschule in Bochum anzumelden. „Doch wir wollten, dass er auch wegen seiner Freunde in Oestrich bleibt“, berichtet Mutter Özlem Yenen. Die Bartholomäusschule war gern bereit, das Kind aufzunehmen. Indes, es fehlte an einem geeigneten Unterrichtsraum.

Krankenkassen übernehmen zwar die Kosten für Hörgeräte. Sie sorgen auch dafür, dass die Lehrer über Funk direkt mit dem Hörgerät verbunden sind, so auch bei Arda. Das Problem aber sind die vielen Störgeräusche im Raum. Wenn mehrere Kinder gleichzeitig reden, Schuhsohlen quietschen, Tische und Stühle knarren oder Taschen klappen, versteht Arda trotz Funk und Hörgerät nichts mehr.

Abhilfe ist möglich: Man muss den Schall dämmen. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ein Teppichboden kann schon viel bewirken, ist aber wegen etlicher Nachteile nicht das Nonplusultra. An der Bartholomäusschule wurde eine bessere Lösung gefunden.

Ardas Vater engagierte sich. Er knüpfte Kontakt zur Dortmunder Firma Hirschberg, dessen

Chef in Oestrich wohnt, und er fand beim Lions-Club Iserlohn-Letmathe großzügige Unterstützung.

Die Firma Hirschberg produziert „Wandabsorber-Elemente“, die den störenden Raumschall schlucken. Sie stellte der Schule einige Ausstellungsprodukte zum Sonderpreis zur Verfügung. Diese Absorber zieren seit dem Ende der Herbstferien wie große Verkleidungselemente drei Wände des Klassenraums. Und die ersten Erfahrungen sind hervorragend. „Es ist nicht nur für Arda nahezu optimal, sondern auch für die Mitschüler und die Lehrer ein ganz anderes Hörerleben,“ resümiert Rektorin Heintz. „Sehr angenehm für alle Ohren.“

Neben dem Lions-Club, der den Löwenanteil der Kosten trug, haben sich auch die Sparkasse Iserlohn, die Firma Maag und die Provinzial-Versicherung Letmathe finanziell beteiligt. Weitere Unterstützung lieferte der Verein „Gemeinsam leben - gemeinsam lernen“, der landesweit seit 25 Jahren für Inklusion eintritt.

Quelle IKZ, 20. November 2013